

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

# **LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

**Reihe 1**

**Bodennutzung und Ernte**

**II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland**

**Zweite Vorschätzung der Zuckerrübenernte**

**November 1969**



Bestellnummer : 210120 - 690019

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

## Inhalt

	Seite
Textteil	
Erläuterung . . . . .	3
Tabellenteil	
Vorschätzung der Zuckerrübenernte (nach Ländern) . . .	4

### Abkürzungen und Zeichen

- ha = Hektar
- dz = Doppelzentner
- t = Tonne
- O = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahreshaft 1967 erschienen.

Erschienen im November 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 0,50

Die Zuckerrübenenerträge wurden zu Beginn des Monats November von den amtlichen Berichterstattern zum zweiten Male vorgeschätzt. Aufgrund dieser Schätzung und der endgültigen Ergebnisse der Bodennutzungserhebung wird eine gesamt Erntemenge erwartet, die zwar etwas höher ausfällt als nach der ersten Vorschätzung vor einem Monat, aber deutlich unter den Ergebnissen der beiden guten Vorjahre bleiben wird. Nach den Berichten der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker e.V., die auf den Anlieferungen an die Zuckerfabriken basieren, wird das endgültige Ergebnis wahrscheinlich etwas über den bekannt vorsichtigen Schätzungen der Berichterstatter liegen.

Der außergewöhnlich trockene und neblige Herbst, der nur selten durch Niederschläge unterbrochen war, hat die Wirkung des aus dem Sommer stammenden Defizits an Bodenfeuchtigkeit noch vergrößert, so daß auch im Oktober der Zuwachs bei allen Rübenarten nur gering blieb. Trockensubstanz und Zuckergehalt in den Rübenkörpern stiegen bei zeitweilig niedrigen Temperaturen ebenfalls nicht ganz so stark an wie erwartet, übertrafen aber die entsprechenden Daten aus den beiden Vorjahren. Zu Anfang November war bereits rund die Hälfte der Zuckerrübenenernte verarbeitet, so daß die Zuckerfabriken mit einem ungewöhnlich frühen Abschluß der "Kampagne" rechnen.

Wie bereits im Bericht über die erste Vorschätzung dargestellt, war die Anbaufläche 1969 wieder etwas ausgeweitet worden (+ 1,7 %), aber immer noch kleiner als im Durchschnitt der Jahre 1963/68 (- 1,9 %). Die Hektarerträge lagen in den meisten Bundesländern etwas höher als vor einem Monat. Nur in Hessen und in Bayern blieben sie darunter. Im Bundesdurchschnitt wurden sie mit 426 dz um 10 dz (+ 2,5 %) höher als im Vormonat, um 44 dz niedriger als 1968 (- 9 %) und um 4 dz (+ 1 %) höher als im Durchschnitt der letzten sechs Jahre geschätzt.

Die Erntemenge wird danach um über 1 Mill. t (- 8 %) kleiner ausfallen als 1968 und auch nicht ganz den Sechsjahresdurchschnitt (- 1 %) erreichen. Das endgültige Ergebnis der Zuckerrübenenernte wird erst nach der Schätzung im Dezember ermittelt.

In den einzelnen Bundesländern stellt sich der Rückgang der Erntemengen gegenüber dem Vorjahr verschieden dar. Größer als im Bundesdurchschnitt ist er in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bayern und Rheinland-Pfalz, auffallend stark im Saarland am geringsten in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg.

Vorschätzung der Zuckerrübenernte

Land	Zeit	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge	
		ha	dz	t	
Schleswig-Holstein	November 1969	13 759	341,9	470	420
	Oktober 1969	13 759	325,3	447	580
	Endg. 1968	13 814	387,0	534	555
Hamburg	November 1969	34	264,1	898	
	Oktober 1969	34	269,2	915	
	Endg. 1968	39	338,0	1	318
Niedersachsen	November 1969	107 465	378,6	4 068	234
	Oktober 1969	107 465	368,5	3 960	302
	Endg. 1968	106 286	431,6	4 587	334
Bremen	November 1969	2	346,0	69	
	Oktober 1969	2	306,0	61	
	Endg. 1968	5	367,3	184	
Nordrhein-Westfalen	November 1969	61 189	456,2	2 791	515
	Oktober 1969	61 189	439,1	2 686	954
	Endg. 1968	58 304	484,6	2 825	556
Hessen	November 1969	19 180	449,1	861	374
	Oktober 1969	19 180	449,5	862	140
	Endg. 1968	18 747	485,3	909	792
Rheinland-Pfalz	November 1969	19 506	500,2	975	707
	Oktober 1969	19 506	470,8	918	260
	Endg. 1968	19 483	547,5	1 066	622
Baden-Württemberg	November 1969	19 127	463,5	886	513
	Oktober 1969	19 127	457,2	874	454
	Endg. 1968	18 258	495,0	903	819
Bayern	November 1969	54 744	458,0	2 507	275
	Oktober 1969	54 744	458,3	2 508	699
	Endg. 1968	55 056	508,8	2 801	139
Saarland	November 1969	18	420,7	767	
	Oktober 1969	18	418,7	763	
	Endg. 1968	53	497,6	2	644
Berlin (West)	November 1969	0	.	.	
	Oktober 1969	0	.	.	
	Endg. 1968	0	.	.	
Bundesgebiet	November 1969	295 024	425,8	12 562	772
	Oktober 1969	295 024	415,6	12 260	128
	Endg. 1968	290 045	470,0	13 632	963